

schule in Aulam, unter Stellung à la suite des Inf.-Regts. von der Goltz Nr. 54, zum Direktor der Gewehrfabrik in Spandau. — v. Pachelbel-Schag, Pr.-Lt. vom 1. Garde-Ulan.-Regt. unter Kommandeur als Adjutant zur 4. Garde-Kav.-Brig. v. Stöppen, Preu.-Lt. vom 2. pomm. Ulan.-Regt. Nr. 9, unter Beförderung zum überzähligen Rittm. und Beförderung in das 1. Abt. Leib-Drag.-Regt. Nr. 20, von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe zum 1. April d. J. entbunden, Bieprecht, Preu.-Lt. vom Fuß-Art.-Regt. v. Hinterlin Nr. 2, zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe vom 1. April d. J. ab auf ein Jahr kommandiert. — v. Hiller, Preu.-Lieut. vom Kolberg. Gren.-Regt. Graf Gneisenau Nr. 9, in das oldenburg. Inf.-Regt. Nr. 91 versetzt. — Spalding, Sch.-Lt. vom Kolberg. Gren.-Regt. Graf Gneisenau Nr. 9, zum Preu.-Lt. befördert. — Normann, Sch.-Lieut. vom kurfürstl. Drag.-Regt. Nr. 14, unter Beförderung zum Preu.-Lt. in das 2. pomm. Ulan.-Regt. Nr. 9 versetzt. — v. Wentz und Petershevde, Preu.-Lt. vom Drag.-Regt. König Friedrich III. Nr. 8, als Adjutant zur 4. Kav.-Brig. kommandiert. — Mangold, Oberstl. und etatmäß. Stabsoffizier des Inf.-Regts. Graf Schwerin Nr. 14, unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension und unter Verleihung des Ranges eines Regts.-Kommandeurs, zum Kommandeur des Landwehrbezirks Stettin ernannt. — Frhr. v. Wolzogen, Oberst-Lieut. z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Stettin, zum zweiten Stabsoffizier bei diesem Landwehrbezirk, v. Riedel, Major und Bats.-Kommandeur vom Kolberg. Gren.-Regt. Graf Gneisenau Nr. 9, unter Stell. zur Disp. mit Penz. zum Kommandeur des Landwehrbez. Jülich ernannt. — v. Winterfeld, Hauptm. z. D. bisher Komp.-Chef vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. Nr. 2 bei dem Landw.-Bezirk Aulam, v. Paraski, Hauptm. u. Komp.-Chef vom Kolb. Gren.-Regt. Gneisenau Nr. 9, unter Stellung zur Disp. mit Penz. bei dem Landw.-Bezirk Stargard, Steinlapp. Pr.-Lt. z. D. zuletzt vom Inf.-Regt. Nr. 140, bei dem Landw.-Bezirk Gnesen, Samow, Hauptm. und Komp.-Chef v. 2. pomm. Inf.-Regt. Nr. 39, unter Stellung zur Disp. mit Penz. bei dem Landw.-Bezirk Schneidemühl, Ledermann, Hauptm. und Komp.-Chef v. 2. pomm. Inf.-Regt. Nr. 140, unter Stellung zur Disp. mit Penz. bei dem Landw.-Bezirk Bremberg zu Beitrags-Offizieren ernannt. — von Alten, Pr.-Lt. z. D. zuletzt v. Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. Nr. 2, bei dem Landw.-Bezirk Rendsburg kommandiert.

* Das soeben ausgegebene Programm des Königs-Wilhelm-Gymnasium für das Schuljahr 1892-93 enthält in seinem ersten Theile eine längere und höchst interessante Abhandlung über "Materialien für den chemischen Unterricht" von Herrn Oberlehrer Albert Mühlr. Der zweite Theil bringt "Schulnachrichten" vom Direktor, Herrn Professor Dr. Muff zusammengestellt. Den statistischen Mittheilungen entnehmen wir, daß der Bestand an Schülern am 1. Februar 1892 im Gymnasium 302, in der Vorsschule 95 und am 1. Februar 1893 im Gymnasium 325, in der Vorsschule 89 betrug. Das Zeugnis für den einjährigen Militärbienst erwarben zu Ostern 1892 17, zu Michaeli 7 Schüler, von ersten gingen 2, von letzteren einer zu einem praktischen Beruf ab. Am Schlusse des Berichts ruft Herr Professor Dr. Muff bei seinem Scheiden von Stettin den Eltern der Schüler ein herzliches Lebewohl zu.

* Zumultuarische Scenen spielten sich gestern Abend auf den Polizeiherste vor dem Bock unter der Menge ab, welche wegen Überfüllung des Saales zur Altvater-Versammlung keinen Zutritt mehr fanden. Die Polizei sah sich in Folge dessen mehrfach gezwungen einzuschreiten, wobei von der Waffe Gebrauch gemacht werden mußte.

— Patente sind erhoben: Herrn B. Geletenek hier selbst auf eine Greif-Nähmaschine mit feststellbarem Radanfall und Herrn A. H. in Greifswalde auf eine Kartoffelernte-maschine.

— Über das Vermögen des Kaufmanns Paul Kraemer hier selbst, in Firma A. Gaede, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter der Masse ist der Kaufm. H. Götz. Anmeldefrist: 15. Mai.

Stadt-Theater.

"Der Talisman."

Ludwig Fulda hat sich zu seinen bisherigen Dramen die moderne Gegenwart zur Grundlage genommen: die soziale Bewegung, realistische Ausdrückung und stark wirkende dramatische Effekte, aber seine Werke zeichnen sich stets durch edle Sprache, Empfindung und eine scharfe Ausprägung der Charaktere aus und gelegentlich der Aufführung seines Dramas "Das verlorene Paradies" sprachen wir schon den Wunsch aus, daß Fulda in seinen Werken nicht mehr die Lösung des sozialen Problems versuchen, sondern seine reiche Phantasie, sein dramatisches Talent Ausdruck zuwenden möchte, welche seinem tiefen poetischen Empfinden mehr entsprechen. In seinem "Talisman" ist dies mit Erfolg geschehen. Fulda steigt ins Märchenreich, greift eines der bekannten Phantasielieder aus "Tanzend und eine Nacht" heraus und verleiht demselben dramatische Gestaltung. Schön geförmte Verse, von frischem, belebendem Humor durchzogen, sind es, die uns das Märchen vom "Talisman" schildern. Astol, der König von Cypern, befreit sein Land mit deutscher Gewalt, er hält sich für den vollkommenen Menschen, sein Wille muss für jedermann maßgebend sein und wer sich demselben nicht stellt, wird unumstößlich vernichtet. Astol ist in Folge dessen immer von Schwärzern und geflügelten Hölllingen umgeben, welche nichts unverzüglich lassen, um die Selbstüberhöhung des Herrschers noch zu steigern. Eine Annahme macht Madalena, die Tochter Diomedes, sie widerstellt den Verlockungen des Königs und soll sich deshalb vor diesem demütigen; weil sie sich dessen weigert, wird sie mit ihrem Vater vom Hofe verbannt und müssen die armute Hütte des Korbmachers Hababu beziehen, während dieser in die Würde des Diomed eingesetzt wird und mit seiner lieblichen Tochter Rita Einzug in das königliche Schloß hält. Da meldet sich Omar, ein Fremdling, an dem Hofe und verspricht dem König ein Zauberkleid zu wirken, welches, an Pracht unvergleichlich, die Wunderkraft besitzen soll, daß der Träger die Wahrheit von der Lüge unterscheiden soll, doch für Dumme und Schlechte soll es unlesbar sein. In dieser Zeit erklärt Omar das Zauberkleid für vollendet und zur Übereichung desselben naht der Hof und der König; doch nur ein leerer Sessel zeigt sich den Blicken, aber die heuchelnden Höllinge loben in allen Tonarten die prächtigen Farben, die herrliche Ausführung des Gewandes, welches sie angeblich sehen und der König selbst wird schiefäugig davon überzeugt, daß ein Zauberkleid vorhanden und um die Wirkung desselben zu erproben, tritt er am Kronungsfest unter das Volk in der Meinung, mit dem kostbaren Gewand bekleidet zu sein, während nur ein Hemd seine Blöße deckt. Auch das Volk stimmt das Lob des Kleides an, bis die unschuldsvolle Rita die Wahrheit verkündet und nun auch das Volk den "König im Hemd" verhöhnt. Dieser wird vom Zorn erfüllt und bedroht jeden mit dem Tode, der behauptet, das Prachtgewand nicht zu schauen. Eine von den Freuden des Hofs angezettelte Verschwörung bricht aus und die einst schwer gedemütigte und verbannte Madalena rettet den König. Dieser erkennet nun den von Omar verheerten Talisman: Die Bekundigung der Wahrheit. — Dies der kurze Inhalt des Märchens, dessen einzelne Figuren Fulda in überaus poetischer Weise ausmalen. Die Darstellung am Stadttheater konnte zufriedenstellen und erntete auch wiederholter lebhafter Beifall des leider nicht in sehr großer Zahl anwesenden Publikums. Herr Wentz als König Astrof war voll Kraft und Würde, er hatte die Verse verständnisvoll aufgesetzt und es gelang ihm, die selben passend zum Vortrag zu bringen; ebenso war Herr Thalmann ein trefflicher "Omar", von würdigem Ernst und überzeugend in der Sprache. Herr Lenz stellte den "Hababu" mit heiterem Humor dar, der unzufriedene Korbmacher im ersten Akt wurde von ihm ebenso wirksam gestaltet, wie später sein neuemanderer Graf. Der unter der Bühne erliegen wollte. Die jugendliche "Rita" des K. v. Driller war wieder eine erfrischende Erneuerung von Anmut und Kindlichkeit und auch Dr. Renz war die Herren Haller (Dorflebener Berenger), Bauermann (Diomed) und Bachmann (Hauptmann Stafane) zu nennen. Letzterer hätte zweitweise sein Organ mehr schönen können. Recht erheiternd wirkte Herr Herold als "Hausbeamter Nicolo". Die Belebung der kleinen Rollen genügte. — Zu einer Märchenbildung gehört auch eine entsprechende Ausstattung, und auch darin hatte Herr Direktor Gluth das Mögliche geleistet, die Dekorationen waren wirklich und die Kostüme zeigten von Eleganz und farbiger Pracht. Der Regie wollen wir raten, die Anordnungen hinter den Kulissen etwas ruhiger auszuführen, denn gerade bei einer Dichtung in Versen ist darin jede Störung unangenehm. So wie es gestern komisch, daß im 3. Akt, während auf der Bühne einige Verse gesprochen wurden, hinter der Scene mit lauter, im ganzen Hause hörbarer Stimme den kleinen Regenten mit Rechts, links, rechts, links" der Taft beigebracht wurde.

Ruhig, per März 45,60, per April 46,10, per Mai-Juni 46,60, per Mai-August 46,90. Rüböl steigt, per März 57,75, per April 58,25, per Mai-August 59,25, per September-Dezember 60,00. Spiritus fällt, per März 50,50, per April 50,25, per Mai-August 49,75, per September-Dezember 44,50. — Wetter: Schön. — Hafser, 27. März, Borm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Caffee good average Santos per März 106,00, per Mai 102,75, per September 100,25. Behauptet.

London, 27. März. 96 Prozent. Januarzucker solo 16,62, stetig. Rübenzucker solo 15,12, stetig. Centrifugazucker

London, 27. März. 96 Prozent. Januarzucker solo 16,62, stetig. Rübenzucker solo 15,12, stetig. Centrifugazucker

London, 27. März. Au der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvol.

London, 27. März. Chilicupper 45,37. Verfäumer, per drei Monat 45,75.

London, 27. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen geschäftlos, englischer 1/2 Sch. niedriger. Gerste rubig, aber stetig. Hafer und Mais stetig. Mehl rubig. Angekommene Weizenladungen rubig, ans Wallanlagen 27 geboten. Von schwimmenden Getreide-Weizen unverändert, Gerste rubig, für nahe Ankünfte stetig, für entfernte flauer.

Glasgow, 27. März. Nachm. Rohzucker (Schlußbericht.) Mixed numbers warants 40 Sch. 10 d.

Glasgow, 27. März. Die Schiffssungen bringen in der vorigen Woche 16,70 Tons gegen 6,21 Tons in der gleichen Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 27. März. (Aufgangskurse.) Petroleum Pipe line certificates per April 68,50. Weizen per Mai 76,50.

Wasserstand.

Stettin, 28. März. Im Hafen + 3 Fuß O-Zoll; Wassertiefe im Revier 17 Fuß 10 Zoll = 5,60 Meter.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 25. März. Weizen per April-Mai 150,60 bis —, Markt, per Mai-Juni 155,00 Mark, per Juni-Juli 131 bis 131,75 Mark. Roggen per April-Mai 133,75 bis 135,75 Mark, per Mai-Juni 133,00 Mark, per Juni-Juli 134,75 Mark. Hafer per April-Mai 144,25 Mark. Spiritus solo 70er 35,70 Mark, per März 70er 34,70 Mark, per April-Mai 70er 34,70 Mark, per August-September 70er 36,20 Mark. Rüböl per April-Mai 50,00 Mark, per September-Oktober 51,00 Mark. Petroleum per Mai 19,30 Mark.

Berlin, 28. März. Schluss-Kurse.

Preis. Consols 100	107,50	Amsterdam kurz	168,76
do. do. 3% 100	101,25	Borsa kurz	81,15
Deutsche Reichsbank 3%	96,50	Borsa längs	81,05
Staatsanleihe Renten-Credit 3%	96,50	London kurz	92,00
Staatsanleihe Renten-Credit 4%	93,25	London Lang	92,00
do. 3% Goldrente 58,10	58,10	Stettin (Schiffssommer-Compagnie)	80,25
ungar. Goldrente 97,50	97,50	Stettin (Schiffssommer-Compagnie)	80,25
Stettin, 181er amort.		Didier	205,25
Rente 98,40	98,40	Union, Fabrik Credit	149,75
Serbische 5% Rente 79,50	79,50	Produkte	138,00
Österreichische 5% Goldrente 67,75	67,75	4% Hamburg, Hyp.-Bank	138,00
Nord. Bohem. Credit 4% 100,30	100,30	Hyp. Bank 1900 inf.	103,50
do. 3% 1880 100,00	100,00	Anatol. 5% gar. Gab. 91,80	91,80
Seifert, Banknoten 168,25	168,25	Pr. Vol.	
U. B. Banknoten 214,50	214,50	Disconto-Commandit	194,75
do. Ultimo 214,25	214,25	Berliner Handels-Geellschaft	148,60
National-Hyp.-Credit 100,45	100,45	Deffner, Credit	129,40
do. 110 4%	102,25	Deutsche Trust	124,75
do. 120 4%	102,20	Deutsche Hypothekarbank	128,75
p. Hyp. A.-B. 100 4%	100,45	Kursspitze	129,00
v. VI. Emmission		Haarlem	126,50
Stett. Balc. L. 100,00	100,00	Hibernia Berg. Gesellsc.	125,20
Stett. Balc.-Prioritäten 133,00	133,00	Dortm. Union St.-Nr. 6% 125,20	125,20
Stett. Münzbank 1000 M.	132,00	Deutsch. Südbahn	77,40
Stett. 10% Prioritäten 128,00	128,00	Marienburg-Mawla	69,60
Stett. Kursspitze 113,90	113,90	Rosdorfer Lloyd	115,90
London kurz	20,41	London	122,00
Canton Lang	26,83	Frankfurt	52,75
		Tendenz: Aufwärts	

Paris, 27. März. Nachmittags. (Schluß-Kurse.) Dräge.

	Nombre v. 25.
3% amortissib. Rente	98,80
3% Rente	97,17 1/2
Italienische 5% Rente	93,05
4% ung. Goldrente	97,00
11% Orient	70,50
4% Russen 1889	99,20
4% unif. Camper	101,90
4% Spanier ältere Anteile	66,37
Concert. Titeln	22,05
Titelische Poule	93,10
4% privil. Türk. Obligationen	442,00
Frankreich	663,75
Lombarden	262,50
Banque ottomane	593,00
de Paris	67,00
d'Escompte	147,00
Credit foncier	97,50
mobilier	151,00
Mercionial-Aktion	65,00
M. Tinto-Aktion	38,90
Suezfahrt-Aktion	262,00
Credit Lyonnais	762,00
B. de France	392,00
Ottomanen	376,00
Bechel auf deutsche Plätze 3 M.	122,37
Bechel auf London kurz	25,18
Chez auf London	25,14 1/2
Bechel Amsterdam f.	205,62
Wien f.	205,12
Comptoir d'Escompte, neue	430,00
100,60	505,00
Robinson-Aktion	101,87
Portugiesen	21,98
3% Russen	79,22
Private Bank	23/4
	21/2

Paris, 27. März. Nachmittags. (Schlußbericht.) Dräge.

Der große Standaloprozess hat in diesen Tagen das Land über den moralischen Werth der führenden Männer orientirt. Durch ein grausames Gesetz bin ich gezwungen, im Auslande zu leben und empfinde desto schmerlicher alles, was das Ansehen Frankreichs schädigt kann. Ich fühle mich pflichtgemäß genötigt, den Monarchisten die zu befolgende Richtlinie vorzusehen. Die Stunde ist bedeutslich; die Kammer hat alles Ansehen verloren; in jeder neuen Sitzung fällt sie tiefer in der öffentlichen Meinung. Die Regierung hat nicht den Mut, vor dem Sozialismus Front zu machen, sie bezügt weder für die innere, noch für die äußere Politik die Kraft. Alle Wähler fühlen die Notwendigkeit, sich zu einer äußersten Auseinandersetzung zu einigen; die Monarchisten müssen dem Lande eine solide Regierung geben, welche, nur auf das öffentliche Wohl bedacht, Frankreich vor Unruhen bewahrt. Unterstutzt von meinem erprobten Sohn, sch